

Leseandacht zum Pfingstsonntag 31.05.2020



Eröffnung

Da, wo wir sind, feiern wir Gottesdienst.
Im Namen Gottes des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir feiern heute Pfingsten, den Geburtstag der Kirche Jesu
Christi. Der Wochenspruch macht deutlich, wer die treibende
Kraft im Reich Gottes ist.

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen
Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth“. Sacharia 4,6b

Wir beten:

Psalm 100, EG 740 und „Ehr sei dem Vater“

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Dienet dem Herrn mit Freuden,

kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!

Erkennt, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst

zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit

Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig

und seine Wahrheit für und für.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn

und dem Heiligen Geist

wie es war im Anfang, jetzt und allezeit,

und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eingangsgebet und stilles Gebet

O Gott, Heiliger Geist.

Komm zu uns und sei unter uns.

Komm wie der Wind und mache uns rein.

Komm wie das Feuer und gib uns Glut.

Komm wie der Tau und erfrische uns.

Überzeuge, bekehre und segne viele Herzen und Leben
Zu unserem Besten und zu deiner Herrlichkeit. Amen

Aus: Im Geist und in der Wahrheit, Gebete zum heiligen Geist.

World council of churches 1991

Stilles Gebet

Wir danken Dir, dass du uns hörst. Amen

♪ Lied EG 135,1+2+4 Schmückt das Fest mit Maien

1. Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen,

zündet Opfer an,

denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen,

machtet ihm die Bahn!

Nehmt ihn ein, so wird sein Schein

euch mit Licht und Heil erfüllen

und den Kummer stillen.

2. Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten,

Geist voll Rat und Tat,

starker Gottesfinger, Friedensüberbringer,

Licht auf unserm Pfad:

gib uns Kraft und Lebenssaft,

lass uns deine teuren Gaben

zur Genüge laben.

4. Güldner Himmelsregen, schütte deinen Segen

auf der Kirche Feld;

lasse Ströme fließen, die das Land begießen,

wo dein Wort hinfällt,

und verleih, dass es gedeih,

hundertfältig Früchte bringe,

alles ihm gelinge.

Lesepredigt zu Apostelgeschichte 2,1-21+36-37

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an
einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie
von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie
saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer,

und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, ... 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. 14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. 19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; 20 die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. 21 Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.« ... 36 So wisse nun das ganze Haus Israel gewiss, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat. 37 Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?

Liebe Brüder und Schwestern,

etwas zugespitzt kann man sagen: Wir feiern heute an Pfingsten den Geburtstag der Kirche Jesu Christi. Sie wird rund 1990 Jahre alt. Denn damals, im Jahr 30 nach der Geburt Jesu, hat Gott seiner Kirche Leben eingehaucht und ihr seinen „Atem“, den Heiligen Geist gegeben.

Lassen Sie mich das verdeutlichen mit einem Bild. Stellen Sie sich ein neu geborenes Kind vor. Im Schoß der Mutter ist es herangereift und nun ist alles da. Alle Organe und Glieder sind vorhanden. Es hat Augen und Ohren, einen Mund und eine Nase. Aber eines fehlt noch. Es fehlt, dass es den ersten Schrei tut und anfängt zu atmen. Nur wenn es erfüllt wird mit Atem kann es leben.

Ganz ähnlich verhält es sich mit der Kirche und dem Heiligen Geist. Er ist der göttliche Impuls, durch den die Kirche zu leben beginnt. Es ist vor Pfingsten alles da. Jesus hatte am Kreuz gesagt: „Es ist vollbracht“. Er ist an Ostern auferstanden von den Toten und seinen Jüngern 40 Tage lang erschienen. Sie wussten alles. Aber eines fehlte noch: Der Heilige Geist, der Atem Gottes, der der Kirche Leben einhaucht und göttliche Kraft.

Der Heilige Geist ist also keine Dreingabe, wie die Zugabe bei einem Konzert. Er ist keine Sonderzulage für besonders Tüchtige. Er ist der Lebensimpuls der Kirche. Ohne diesen Impuls wäre die Kirche Jesu nicht entstanden. Ohne ihn wurde es sie nicht bis heute geben. Und ohne diese Kraft Gottes in ihr, kann sie auch nicht als Kirche Jesu bestehen. Darum schenkt Gott uns seinen Heiligen Geist und er bewirkt damit ein Dreifaches.

1. Der Heilige Geist verwandelt und bringt in Bewegung.

Aus verschüchterten Menschen werden Menschen, die aufstehen, hinausgehen, bezeugen, was zu bezeugen ist und Gott loben. Nehmen wir nur einmal den Petrus.

Sicher er war ein forscher Typ. Manchmal preschte er vor. Aber in der Nacht, da Jesus verraten wurde, da kam er an seine Grenzen. Er folgte dem Verhafteten zwar bis in den Hof

beim Palast des Hohenpriesters. Als er dann aber gefragt wurde: „Du gehörst doch auch zu diesem Jesus aus Nazareth“, da leugnete er es drei Mal und sagte zum Schluss: „Ich will verflucht sein, wenn ich ihn kenne.“ Da krächte der Hahn und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich. Sein Mut und seine Kühnheit waren erloschen.

Aber jetzt, am Pfingstfest, da stellte er sich vor all die vielen Menschen aus aller Herren Länder und fängt an zu reden und seinen Glauben zu bezeugen. Wie ein Schriftgelehrter legt er, der einfache Fischer, die alten Schriften aus. Er konfrontiert die Menschen mit dem, was sie getan hatten und seine Worte treffen die Herzen der Menschen. Woher nimmt er die Energie, den Mut, die Begabung, die vollmacht du Kraft? Antwort: Der Heilige Geist hat ihn begeistert, begabt und verwandelt. Er bringt ihn in Bewegung und lässt ihn hinausgehen und ganz klar bekennen, was zu bekennen ist.

Ganz ähnlich ist es bei einem jungen Mann, den ich in Tripura/Indien kennen gelernt habe. Huijram Bru ist sein Name. Er war viele Jahre politisch aktiv, wobei das etwas geschmeichelt ausgedrückt ist. Er war ein Terrorist und versuchte die Umstände mit Gewalt zu ändern. Doch er hatte nichts bewegt.

Dann wurde er Christ, der erste in seiner Familie, in seinem Dorf und einer der ersten in seinem ganzen Stamm der Bru. Und das hat ihn verändert. Jetzt kämpft er nicht mehr mit der Waffe, sondern er erzählt von Jesus und das faszinierende ist: Durch ihn werden auch andere verändert. Ja die ganze Situation in jener Gegend hat sich gewandelt. Freude, Friede und Zuversicht breiten sich aus.

2. Der Heilige Geist bewirkt das Wunder der Verständigung.

Im Pfingstbericht des Lukas haben wir gehört, dass sich die Menschen wunderten: „Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.“ Sie fragten sich: „Wie ist das möglich, das wir das alle verstehen?“ Es war ein unerklärliches Hör- und Verstehens-wunder. Es war gerade so,

als ob die babylonische Sprachverwirrung zu ihrem Ende gekommen wäre.

Menschen verstehen sich wieder und sie lobten miteinander Gott. Auch das wirkt der Heilige Geist, bis heute. Wir reden ja oft aneinander vorbei, doch der Heilige Geist schenkt Verständigung, über alle kulturellen und sonstigen Grenzen hinweg. Das zu erleben ist einfach schön. Zum Beispiel in Indien. Zu erleben, welche Gemeinschaft über alle sprachlichen, kulturellen und lebensweltlichen Grenzen hinweg möglich ist durch den gemeinsamen Glauben an Jesus, durch deinen einen Heiligen Geist, der uns eint.

Oder ich denke an die zwei Brüder. Sie hatten viele Jahre Streit. Sie wussten schon kaum mehr, wie alles angefangen hatte. Sie verstanden sich nicht mehr. Bis einer zum Glauben an diesen Jesus kam. Er öffnete sein Herz für ihn und seinen Geist. Und er ging hin, tat den ersten Schritt und suchte die Versöhnung. Und das Wunder geschah: Der Heilige Geist bringt die Menschen zusammen und bewirkt Verständigung.

3. Der Heilige Geist schenkt, dass das, was Christen zu sagen haben, nicht nur leere Worte sind.

Er schenkt Klarheit und Mut, Verständlichkeit und Relevanz, und er hilft von diesem Jesus so zu erzählen, dass es Menschen berührt. Am Ende der ersten Pfingstpredigt heißt es: „Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen ...: Was sollen wir tun?“ Und tausende kehrten um in die offenen Arme Gottes und ließen sich taufen. Die Worte des Petrus hatten Kraft. Der Heilige Geist schenkte einen ganz neuen Aufbruch.

Wo der Heilige Geist nicht ist, da schleichen sich leicht andere Geister ein. Zum Beispiel der Geist der Sorge, der Resignation und der Mutlosigkeit. Wo der Geist Gottes aber wirkt, da weht ein anderer, ein frischer Wind.

Diesen Wind können wir nicht machen. Wir können nicht „den Himmel“ zu uns herunter zwingen. Wir können uns nichts von Gott aus dem Himmel holen.

Aber wir können Gott bitten, dass er uns seinen Heiligen Geist schenkt und zu uns sendet. Wir können das uralte Gebet

neu sprechen: „Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist.“ Und weil Gott seinen Geist gerne schenkt, bis heute, darum haben wir allen Grund zum Feiern.

Ich jedenfalls feiere heute gerne Gottesdienst und den Geburtstag der Kirche. Amen

♪ Lied EG 130,1+2+6 O Heiliger Geist kehr bei uns

^{1.} O Heilger Geist, kehr bei uns ein
und lass uns deine Wohnung sein,
o komm, du Herzenssonne.

Du Himmelslicht, lass deinen Schein
bei uns und in uns kräftig sein
zu steter Freud und Wonne.

Sonne, Wonne,
himmlisch Leben willst du geben, wenn wir beten;
zu dir kommen wir getreten.

^{2.} Du Quell, draus alle Weisheit fließt,
die sich in fromme Seelen gießt:
lass deinen Trost uns hören,
dass wir in Glaubenseinigkeit
auch können alle Christenheit
dein wahres Zeugnis lehren.

Höre, lehre,
dass wir können Herz und Sinnen dir ergeben,
dir zum Lob und uns zum Leben.

^{6.} Du süßer Himmelstau, lass dich
in unsre Herzen kräftiglich
und schenk uns deine Liebe,
dass unser Sinn verbunden sei
dem Nächsten stets mit Liebestreu
und sich darinnen übe.

Kein Neid, kein Streit
dich betrübe, Fried und Liebe müssen schweben,
Fried und Freude wirst du geben.

Fürbittengebet und Vaterunser

Komm, Heiliger Geist,
entzünde in uns das Feuer deiner göttlichen Liebe.

Wo du bist, das ist Leben.

Tote stehen auf, Schuldige werden frei, Schwache gestärkt, Traurige getröstet.

Komm, Heiliger Geist,

führe uns vom Irrtum zur Klarheit, aus dem Nichtigen zum Wesentlichen, und mache uns bereit, auf dich zu hören.

Kommt, Heiliger Geist,

Mache aus uns deine Gemeinde, die dich in der Wahrheit anbetet, erfüllt mit lebendiger Hoffnung, heute und allezeit.

Unser Leben liegt offen vor dir. Alle unsere Sorgen breiten wir vor Dir aus und bitten Dich um Deine Hilfe. - Gemeinsam beten wir mit den Worten, die uns Jesus geschenkt hat zu beten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name...

Segen

Der HERR segne Dich und behüte Dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht über Dich und schenke Dir seinen Frieden. Amen.

Mit herzlichen Grüßen, Dekan Norbert Braun

Wir sind gerne für sie da:

Dekan Norbert Braun
Tel. 07381 2259, Norbert.Braun@elkw.de

Pfarrer Patrick Mauser
Tel. 07381 939644, patrick.mauser@elkw.de

Pfarrer Dr. Salomo Strauß
Tel. 07381 2239, salomo.strauss@elkw.de

Pfarrerinnen Maren Müller-Klingler
Tel. 07381 931568, maren.mueller-klingler@elkw.de